

Sp. - R.

94
89

4. Juli 1938.

670/38

Herrn

Geheimrat Professor Dr. H e y m a n n

Berlin-Lichterfelde-Ost

Wilhelmplatz 2

Verehrter, lieber Herr Geheimrat!

Im Sinne unserer neulichen Besprechungen schicke ich Ihnen hierbei meinen Briefwechsel mit Fräulein Dr. B i n d e w a l d , ein Schreiben von Prof. P i u r und den Lebenslauf von Fräulein B. mit der Bitte, bei der Forschungsgemeinschaft ein Forschungsstipendium für Fräulein B. zum Zwecke der Mitarbeit an der Sachsenspiegel-Glosse unter Prof. Frh. von S c h w e r i n zu beantragen. Es wäre sehr erwünscht, wenn Sie die möglichst baldige Bewilligung bei Dr. Griewank erreichen könnten, da Fräulein B. sonst unter Umständen irgend ein anderes Angebot erhalten und ~~akzeptieren~~ würde. Herr v. Schw. hat mir im Mai erklärt, daß er sie sehr gern annehmen würde, wenn meine Erkundigungen günstig ausfielen. Sie wird natürlich nach München übersiedeln. Ich bitte, das Stipendium möglichst etwas über 150.- RM, etwa auf 175.- RM, ansetzen zu lassen.

Mit besten Grüßen:

Heil Hitler!

Ihr ergebener

mit kollegialer Begrüßung

Heil Hitler!

Ihr ergebener